**Konzept des Jugendzentrums Vilsbiburg**

Kurzversion für junge Menschen

**Was macht das Jugendzentrum? Wie begründen die Verantwortlichen dasjenige, was gemacht wird?**

Wer es genauer wissen will, ist auf die lange Version verwiesen, die auch auf Literaturhinweise eingeht. Hier versuche ich das Wesentliche in einfacher Sprache zusammenzufassen, damit eventuell auch ein Jugendlicher alles nachvollziehen kann.

Wer einmal im Jugendzentrum war, weiß ganz genau, was geboten ist. Ein Betreuer schaut darauf, dass alles in Ordnung ist. Im Notfall bei Hausaufgaben oder sonstigen Problemen kann er Unterstützung leisten. Man unternimmt einiges …. und vor allem kann man Freunde treffen und die Zeit verbringen („Chillen“). Und noch viel mehr. Man müsste halt eigene Ideen und Motivation mitbringen…

**Was wollen die Jugendlichen eigentlich?**

In der Literatur steht, dass Jugendliche Plätze haben wollen, an denen sie sich mit Freunden treffen können, um für das Leben zu lernen. Jeder einzelne Jugendliche bringt dann noch sehr viele Vorstellungen mit, was so ein Jugendzentrum alles sollte oder was er davon, was angeboten wird, überhaupt möchte. Würde man eine Umfrage machen, dann würden sich die Wünsche wohl regelmäßig ändern.

Das Juz Vilsbiburg hat 2018 einmal viele Jugendliche (49) befragt und der Betreuer hat versucht alles zu ordnen und Schwerpunkte zu bilden. Es sind dabei folgende Punkte herausgekommen. Sie wurden nach Wichtigkeit für die jungen Leute angeordnet:

* Freunde treffen
* Chillen
* Es muss Musik, Heizung, Essen, Trinken vorhanden sein
* Man muss auch mal was unternehmen, wobei der Staat am besten bezahlen soll
* Am besten soll das Juz immer auf haben, wenn man möchte
* Die Erwachsenen sollen nicht zu sehr reinreden und man sollte auch mitreden dürfen

**Was will der „Staat“?**

Der Staat hat akzeptiert, dass es solche Plätze braucht, an denen sich Jugendliche treffen können. Aber er hat sich gleichzeitig viele Gedanken darüber gemacht, was für die Jugend sonst noch wichtig ist oder was die Erwachsenen den Jugendlichen beibringen sollten.

Daher gibt es ein Sozialgesetzbuch (SGB VIII), in dem steht, dass der junge Mensch unterstützt werden soll, ein selbständiger, sozial integrierter Bürger zu werden. Sie sollen geschützt werden vor schädlichen Einflüssen wie Drogen, sollen eine Möglichkeit haben, eine sinnvolle Freizeit zu verbringen und wenn sie in der Schule oder bei der Ausbildung Nachteile verspüren, können sie sich Hilfe im Juz holen.

Ich denke, so genau sind die Jugendlichen bei dieser Zielfeststellung nicht immer gefragt geworden. Allerdings hat man festgehalten, dass die jungen Menschen bei dieser (Jugend-) Hilfe mitbestimmen sollen.

**Was soll man also im Jugendzentrum anbieten und machen?**

Wie man oben sieht, ist es eine komplizierte Sache mit einem Jugendzentrum. Der Staat sagt, „Ja wir kommen euren Wunsch entgegen und zahlen ein Haus und andere Sachen. Aber wir möchte auch etwas von euch….

Damit beides, was vielleicht nicht immer zusammenpasst, irgendwie gut miteinander auskommt, sind im Juz hauptamtliche Sozialarbeiter. Die sind Fachleute für schwierige soziale Aufgaben😉.

An der Anzahl der Besucher sieht man dann vielleicht, wie gut die unterschiedlichen Ziele und Wünsche zusammengebracht werden können. Vielleicht hängt die Besucherzahl aber auch von ganz anderen Faktoren ab, wie Alternativangebote wie schönes Wetter, das man lieber im Schwimmbad verbringt, usw.

**Wie schaut das im Juz in Vilsbiburg konkret aus?**

Zuerst: Wir haben eigentlich viele Besucher: 20-40 junge Leute ab 12 Jahren kommen immer wieder regelmäßig gerne ins Juz. Einige schauen dann noch ab und zu vorbei…

Weil wir studierte Erwachsene sind, haben wir schon einmal eine Idee im Hinterkopf (Theorien) und wollen einen grossen Rahmen vorgegeben: Das Juz hat also Öffnungszeiten, wir verteilen auch einmal Hausverbote und wir haben so unsere Vorstellungen, wie man sich sozial korrekt verhält., z.B. indem der Jugendschutz eingehalten wird oder keine sexualisierte Gewalt stattfindet.

Würden nur junge Leute das Juz leiten, dann würde der Rahmen und das Leben im Juz womöglich anders aussehen. Wäre es wirklich besser?

Aber was ist der Unterschied zur Schule oder zur Polizei. Auch dort gibt es doch Erwachsene, die die Chefs sind: Im Juz kann der junge Mensch mit uns reden, er darf Regeln mit uns verhandeln, wenn er dann natürlich auch Verantwortung übernimmt. Beispielsweise nützt es niemandem, dass das Juz immer offen hat - wie sich viele wünschen würden - wenn nicht wirklich jemand darauf achtet, dass alles in Ordnung ist. Wir geben den Jugendlichen auch einen Vertrauensvorschuss, in dem sie bestimmen dürfen und mitentscheiden können und so weiter. Wir sind also erwachsene „Kumpels“, an denen man sich reiben kann und die dir aber auch Möglichkeiten schaffen, die du sonst nicht hättest. Wir helfen und unterstützen also, dass du deine Stärken entwickelst und vielleicht an Schwächen arbeitest. Aber was ist überhaupt eine Schwäche? Auch darüber kann man diskutieren….

**Also alles gar nicht so schlimm**

Es ist also alles gar nicht so schlimm mit den gesetzlichen Vorgaben. Trotz aller Ziele des Staates haben wir noch ganz schön viele Möglichkeiten: Du kannst mit uns reden, diskutieren, wir sind fair und korrekt. Allerdings sind wir auch Erwachsene, die schon etwas Erfahrung haben und manchmal auch widersprechen können. Aber so ist die Realität: Nicht alles ist möglich, was man sich erträumt oder wünscht. Man muss schon die Wirklichkeit akzeptieren und auch gut mit ihr umgehen, damit es dir jetzt und auch später gut geht. Dafür ist das Juz und sind die Sozialarbeiter im Juz da.

**Daher das Motto**

„Alle sind willkommen, alle dürfen sich einbringen. Alle werden fair behandelt. Die jungen Menschen sind im Juz, weil es ihnen etwas gibt und nicht weil sie kommen müssen.“